

8. So sei mir gegrüßt, du schäumende Flut,
 Du Länder umfangende Tiefe.
 Ich höre dein Brausen. Heiß wird mir zu Mut,
 Als ob es zu Taten mich riefte.

218. Sei liebe reich!

Heinrich Zeise. Aus Bern: Deutsche Lyrif. Leipzig.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Treu bewahre im Gemüte Und beschirme früh und spät Jede Knospe, jede Blüte, Die auf deinen Wegen steht.</p> <p>2. Sei's die Knospe hoch am Baume, Sei's ein fröhlich plaudernd Kind, Sei's am grünen Wiesenraume Eine Blume weich und lind.</p> <p>3. Halt den Wurm auf öder Stätte Nicht für klein und für gering, In der Schöpfung ew'ger Kette Sieh ihn an als starken Ring.</p> <p>4. Nach den Sternen magst du trachten, Wenn dein Geist den Staub besiegt, Doch des Kiefels sollst du achten, Der zu deinen Füßen liegt.</p> | <p>5. Hoch und herrlich ist die Stärke, Die von Seelenadel zeugt, Wenn sie sich zum Liebeswerke Zu dem Schwachen niederbeugt.</p> <p>6. Gibst du den gesunkenen Ranken Neuen Halt und frischen Stand, O, dann reichst du auch den Kranken Und Gefallnen deine Hand.</p> <p>7. Sei ein Denker oder Dichter, Form in Erzen oder Stein, Vor dem ew'gen Weltenrichter Sollst du Mensch vor allem sein.</p> <p>8. Treu bewahre im Gemüte Und beschirme früh und spät Jede Knospe, jede Blüte, Die auf deinen Wegen steht.</p> |
|--|--|